



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

6. Beobachtungswoche vom 01.12.2021 – 07.12.2021

Die Auswertung der 6. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 11,4%, in den Grundschulen bei 4,2% und der Sekundarstufe bei 3,9%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 8,6%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,1% der betreuten Personen und 3,4 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,4%, bei den Behörden bei 6,2%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 27,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 13,1%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; eine Kinderklinik meldet die Zahlen bei Überbelegung. 15,5% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 30% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 40% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 46,7% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 13,3% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 9,1%; 65,8% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen hatten die Erkrankungsfälle einen Anteil von 13,7%. In der Altersgruppe zwischen

18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 17,8% und bei den über 60-Jährigen bei 68,5%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 04.12.2021 und 05.12.2021 in Anspruch genommen haben, 10,7%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 48. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 228 verzeichnete die Region Sachsen-Anhalt und lag im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität; ebenso die Region Thüringen mit einem Wert von 184. Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Nordrhein-Westfalen (161), Niedersachsen/Bremen (159) und Mecklenburg-Vorpommern (159). Moderat erhöhte ARE-Aktivität verzeichneten die Regionen Baden-Württemberg (150), Sachsen (141) und Rheinland-Pfalz/Saarland (139). Geringfügig erhöhte ARE-Aktivitäten zeigten die Regionen Bayern (135), Hessen (123) und Brandenburg/Berlin (130). Lediglich die Region Schleswig-Holstein/Hamburg lag mit einem Wert von 109 im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 139 unter dem bundesweiten Durchschnittswert von 146.

Für die 48. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 35 klinisch-laboridiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei neun Fällen wurde angegeben, dass die Patientinnen und

Patienten hospitalisiert waren (Stand: 07.12.2021). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 286 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 82 Fällen (29 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 6. Beobachtungswoche 61 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenzaviren wurden keine nachgewiesen.